

Lanton zum Bischof von S. Davids willigte, und damit die Herstellung seiner bürgerlichen Sicherheit.

Auf sein Archidiakonat verzichtete er zu Gunsten seines Neffen. Studien und schriftstellerische Arbeit, von denen ihn vor 5 Jahren eine trügerische Hoffnung in die Welt des Strebens und Wirkens zurückgelockt hatte, erfüllten den Rest seines Lebens.

II. Der Bericht des Thomas von Evesham über den von ihm als Prokurator seines Klosters 1204—1206 an der römischen Kurie geführten Prozess¹.

Dass Thomas' Nachrichten über die eigene Persönlichkeit, ergänzt durch die seines anonymen Kontinuators, ungleich spärlicher fliessen als die Giralds, kennzeichnet den Gradunterschied in der oben bezeichneten Stimmung ihrer Darstellung, der in einem Wesensunterschied beider begründet ist. Empfindet Girald sich, losgelöst von den Gemeinschaften, in die er durch sein Schicksal gestellt war, Familie, Domkapitel, Königshof, Vaterland, und im Gegensatz zu ihnen, in seinem Lebenskampfe bewusst als Einzelpersönlichkeit, deren Werden und Schicksal ein besonderes Werk zu widmen er sich nicht zu gering einschätzt, so sieht sich Thomas bei allem Selbstgefühl, bei leidenschaftlichster Energie der Ueberzeugung und Tatkraft nur als Glied der Gemeinschaft seines Klosters. So blieb er bewahrt vor dem politischen Ikarusfluge Giralds, erstrebte nur Erreichbares und wuchs im behaglichen Genuss seiner Erfolge, welche zugleich die seines Klosters waren. Dem kühn und glücklich geführten Streit gegen den Bischof von Worcester verdankte er seine Bedeutung und Laufbahn im Kloster. 1202, das Jahr des beginnenden Streits, war das dritte seines Mönchtums². Er, der Rufer zu und in diesem Kampf, gehörte zu den Jungen im Konvent, und es fehlte nicht an hierauf gegründetem Widerspruch³.

Um so grösser wurde der Ruhm des Erfolges. Immerhin muss er schon über ein Jahrzehnt vorher dem Kloster eng verbunden gewesen sein, vermutlich durch ein längeres Noviziat⁴. Da er sich als Schüler Stephan Langtons, des

1) *Chronicon abbatis de Evesham*. Ed. Macray. 2) Chr. a. d. E. p. 264. 3) p. 111. 4) Cf. Macray, Preface. Bei seiner Darstellung der Zeit des 1191 verstorbenen Abts Adam äussert er Chr. p. 102: 'Hec vobis fideliter scripsimus, sicut cognovimus et vidimus pro parte, pro parte vero a fidelibus relatoribus audivimus et didicimus'.